



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

| | | |
|-------------------------------|---------------------|----------------------------------|
| Auszug aus der Sitzung | Bauausschuss | Niederschrift zur Sitzung |
| vom: | | 30.01.2019 |

2. **Antrag der SPD-Fraktion zur Verbesserung der Sicherheit der LKW-Werkseinfahrt Evonik in Niederkassel-Lülsdorf**

Nachfolgende Vorlage lag dem Ausschuss zur Beratung vor:

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Niederkassel hat mit Schreiben vom 14.01.2019 - hier eingegangen am 16.01.2019 - beantragt, dass die Stadt Niederkassel Gespräche mit der Evonik und dem Rhein-Sieg-Kreis als zuständigem Straßenbaulastträger aufnimmt, um die LKW-Werkseinfahrt am Evonik-Gelände sicherer für Fußgänger und vor allem Fahrradfahrer zu gestalten.

Der Antrag der SPD-Fraktion ist - mit Begründung - dieser Sitzungsvorlage in vollem Wortlaut beigefügt.

Von Seiten der Verwaltung wird zu dem Antrag wie folgt Stellung genommen:

Eine Verbesserung der Sicherheit insbesondere für Radfahrer und für Fußgänger im Bereich der LKW-Werkseinfahrt der Evonik in Niederkassel-Lülsdorf war bereits mehrfach Gegenstand von Gesprächen sowohl mit der Werksleitung der Evonik, als auch mit dem Rhein-Sieg-Kreis als dem zuständigen Straßenbaulastträger u.a. auch für den Rad- und Gehweg entlang der Berliner Straße.

Letztmalig wurden im Okt. 2014 im Rahmen einer Gefährdungsanalyse „Mein Weg zur Arbeit“ der Mitarbeiter/Innen der Evonik Gefahrenstellen aufgezeigt.

Hierzu gehörte auch die Einfahrt zu Tor 3, d.h. der in Rede stehenden LKW-Werkseinfahrt.

So wurde vorgeschlagen, für Radfahrer „Vorfahrt achten“ anzuordnen. Dies wurde jedoch von der Kreispolizeibehörde abgelehnt, da der Radweg gegenüber dem Verkehr aus dem Werk wie auch der Verkehr von der Feldmühlestraße aus vorfahrtsberechtigt ist.

Auch der Vorschlag, den Radverkehr durch Drängelgitter aufzuhalten wurde aus den gleichen Gründen abgelehnt.



Stadt Niederkassel

Die Evonik wollte im Rahmen dieser Aktion bereits im Oktober 2014 mit dem zuständigen Straßenbaulastträger, dem Rhein-Sieg-Kreis, Kontakt aufnehmen um zu klären, ob der Radweg im Einmündungsbereich der Ein-/Ausfahrt eingefärbt werden kann. Zudem sollte dort auch durch die Evonik geklärt werden, ob ein Blinklicht installiert werden kann, welches durch den Radfahrer auf dem Radweg ausgelöst wird, um den ein-/ausfahrenden Verkehr auf den sich nähernden Radverkehr hinweisen zu können.

Der bereits im Jahre 2014 diskutierte Vorschlag korrespondiert mit dem nunmehr vorliegenden Antrag der SPD-Fraktion.

Zunächst ist festzustellen, dass die seinerzeit vereinbarte Einfärbung des Radweges erfolgt ist. Auch die Beleuchtung ist ausreichend. Die Auswertung der Unfalldatenbank der Kreispolizeibehörde ergab auch keine Auffälligkeiten. Unfälle sind dort im Bereich der Evonik-Zufahrten nicht registriert.

Eine Rückfrage bei dem zuständigen Straßenbaulastträger, dem Rhein-Sieg-Kreis hat ergeben, dass von dort gegen die Einrichtung eines Blinklichtes keine Bedenken bestehen. Die Kosten dafür müssten allerdings gemäß den gesetzlichen Bestimmungen von der Evonik getragen werden. Von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises wird allerdings auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass eine solche Maßnahme von dem Eisenbahnbundesamt begleitet werden muss.

Die Nachfrage bei dem Rhein-Sieg-Kreis ergab weiterhin, dass die Evonik bislang -entgegen der Absprache - aus dem Verfahren 2014 keine Kontakte mit dem Rhein-Sieg-Kreis in der vorstehenden Angelegenheit aufgenommen hat.

Aus der Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises wird deutlich, dass die Installation von Induktionsstreifen verbunden mit Blinklichtern nur dann umgesetzt werden kann, wenn die Evonik die hierfür entstehenden Kosten übernimmt.

Die Verwaltung ist selbstverständlich bereit, nochmals die Gespräche mit der Werksleitung der Evonik im Sinne einer Umsetzung der Maßnahme aufzunehmen.

Die Verwaltung regt an, auch den Arbeitskreis „Nachhaltige Mobilität“ des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses mit einzubeziehen.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Engelhardt (SPD), wer für die Angelegenheit zuständig ist, teilte die Verwaltung mit, dass der Werksleiter der Evonik Lülsdorf/Wesseling, H. Selbach, kontaktiert werde.



Stadt Niederkassel

Es erging folgender Beschluss:

Beschluss:

Der Bauausschuss der Stadt beauftragt die Verwaltung, Gespräche mit der Werkleitung des Evonik-Werkes in Lülsdorf mit dem Ziel einer Verbesserung der Sicherheit der LKW-Werkseinfahrt zu dem Evonik-Gelände in Niederkassel-Lülsdorf insbesondere für Fußgänger und Fahrradfahrer zu führen.

Der Arbeitskreis „Nachhaltige Mobilität“ des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses ist hierbei mit einzubeziehen.

Über das Ergebnis ist dem Bauausschuss zu berichten.

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0